



Aus Steinen der zerstörten Tholeyer Abtei wurde von 1804 bis 1807 der Oldenburger Hof gebaut.

Fotos: Heimat- und Verkehrsverein

Quelle: Saarbrücker Zeitung, 20.06.2006

Die Kathreinen-Kapelle, Selbach/Nahe

Zurück! Turm übertrifft alle an Alter

Katharinenkapelle, Oldenburger Hof und Fränze Haus geben in Selbach den historischen Ton an

Steinerne Zeitzeugen – manche sind aus den Dörfern verschwunden, an anderen hat der Zahn der Zeit genagt. Einige zeigen sich in neuem Glanz. Die Rede ist von historischen Gebäuden im Kreis St. Wendel. Die SZ stellt sie vor. Heute Teil 28: Selbach.

VON SZ-MITARBEITER
GERHRAD TRÖSTER

Selbach. Der Turm der Katharinenkapelle ist das älteste Bauwerk in dem Nahedorf Selbach. Ein stattliches Alter hat auch der „Oldenburger Hof“, der schon 200 Jahre auf dem Buckel hat. „Fränze Haus“ im Reiterbruch war einst ein schönes, langgestrecktes Bauernhaus. Leider steht es jetzt nicht mehr. Heute wachsen auf der Wiesenfläche viele Arten von Blumen und Gräsern. Über diese drei Gebäude berichtet die SZ in einer weiteren Folge ihrer Serie „Historische Gebäude“.

Historische Gebäude SZ-Serie

Die Katharinenkapelle wurde in zwei Phasen gebaut. Die romanischen Stilelemente des Turmes deuten auf eine Entstehungszeit im 13. beziehungsweise 14. Jahrhundert hin. Die darin hängende Antoniusglocke stammt aus dem Jahre 1509. Zwar weist die Inschrift noch in die gotische Zeit zurück, doch die Form des Glockenkörpers mit den gliedernden Profilringen kündigt schon die Renaissance an.

Im 16. Jahrhundert wurde der Turm um den Kapellensaal erweitert. Das nicht mehr vorhandene söterische Wappen mit der Jahreszahl 1606 über der Eingangstür der Kapelle zeugte von einem größeren Umbau. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erfolgte eine umfassende Neugestaltung des Innenraumes der Kapelle. 1844 drohte dem Gebäude der Abriss und im 20. Jahrhundert gefährdete die Neuge-

staltung der Straßeneinmündung die Kapelle noch einmal. Eine groß angelegte Initiative zur Rettung des Kleinodes, an der viele Institutionen und geschichtsbewusste Menschen mitwirkten, ermöglichte das heutige Aussehen.

Im Innern zieren barocke Kreuzwegstationen in bemaltem Sandstein die Wände. Die Plastiken eines unbekanntes Steinmetzmeisters zeichnen sich durch eine große Lebendigkeit und Ausdruckskraft aus. Noch ältere Arbeiten dieses Meisters sind auf dem formschönen Barockaltar versammelt: die Madonnenstatue und die Darstellungen der Heiligen Wendelinus und Jodokus. Die Katharinenkapelle ist ein kulturhistorisch großartiges Bauwerk. Ab und zu werden darin Gottesdienste gefeiert oder Konzerte gegeben.

Viele Jahre Poststation

Der „Oldenburger Hof“ ist in den Jahren 1804 bis 1807 durch den damaligen Selbacher Bürgermeister Peter Schneider errichtet worden. Er hatte die zerstörte Abtei Tholey gekauft und verwendete die dort angefallenen Steine für seinen Hausbau. Das Gebäude beherbergte von Anfang an neben einer Wohnung auch eine Gaststätte sowie Stall und Scheune. Über Jahrzehnte hinweg war der „Oldenburger Hof“ eine Poststation. Hier stiegen nicht die Reisenden ein und aus, auch die Pferde der Postillione wurden in dem Gebäude versorgt. Selbach war lange Grenzort im Oldenburger Ländchen. In dieser Zeit hat das 200 Jahre alte Haus seinen Namen erhalten und ihn bis heute bewahrt.

„Fränze Haus“ im Reiterbruch war früher eines der ältesten Häuser im Dorf. Es gehörte der Familie Petri. Jakob Schohl aus Gronig heiratete im Jahre 1936 Katharina Petri aus diesem Haus. 1970 kaufte Johann Knapp das Gebäude und ließ es anschließend abreißen. Heute befindet sich dort eine Wiesenfläche, auf der im Frühjahr und Sommer viele Blumen wachsen. gtr



Selbachs ältestes Bauwerk, die Katharinenkapelle. So sah sie 1936 aus.



Fränze Haus im Reiterbruch, um 1865 erbaut, existiert nicht mehr.

Zurück!